

Deressi und Güzel-Dere nach Tarsus dürfte mit unserer Dümbelekroute identisch sein, wengleich ich den Namen Kara-Kismes-Boghaz nirgends zu hören bekam und die von mir begangene Straße wohl durch das Deirmen-Dere (= Güzel-Dere) führt, das Pambuk-Deressi dagegen nördlich liegen lässt, somit gegenüber der Aidoststraße zurückzutreten haben. Wahrscheinlich ist dagegen die Dümbelekroute mit dem dritten der von Curtius a. a. O. erwähnten Übergänge zu identifizieren.

Wien, im Mai 1901.

F. SCHAFFER.

Oesterrei-
chisches
Archäologi-
sches
Institut
in Wien
Jahreshefte
v. 207-8
v. TV (1901)

Militärischer Grabstein aus Selymbria.

Im Garten der englischen Botschaft in Constantinopel befindet sich schon seit langer Zeit ein interessanter Inschriftstein, der in Abbildung, wie ich glaube, noch nicht veröffentlicht wurde. Er ist aus weißem Marmor, 2,23^m hoch, 1,05^m breit; die Dicke könnte nicht constatiert werden, da der Stein in die Gartenmauer eingelassen ist, was auch die Photographie zum Theil erschwerte. Der obere Theil trägt, wie aus Fig. 224 ersichtlich ist, auf dem Gebälk, das über zwei seitlich begrenzenden Halbsäulen ruht, in etwa 0,05^m hohen Buchstaben die Inschrift:



Fig. 224 Grabstein aus Selymbria eines Miles coh. XI urb.

ΜΑΡΚΟΣ - ΚΙΝΚΙΟΣ - ΝΙΓΡΕΙΝΟΣ (sic)
ΣΤΡΑΤΙΩΤΗΣ ΧΩΡΤΗΣ ΕΝΔΕΚΑΤΗΣ ΟΡ-
ΒΑΝΗΣ ΗΡΩΣ ΑΓΑΘΟΠΟΙΟΣ

Μάρκος Κίνκιος Νιγρείνος
στρατιώτης χώρτης ένδεκάτης ορ-
βανής, ήρωσ άγαθοποιός.

Darunter in Relief die Gestalt des Nigrinus in gegürteter Tunica, Bundschuhen und Mantel, die Hand auf dem Schwertknauf (ein zweites, längeres Schwert an der rechten Hüfte); daneben links im Winkel eine gleichfalls mit einer gegürteten Tunica bekleidete kleinere Figur, die in

der Linken einen Speer, in der Rechten eine Rolle hält. Die Basis, die an der linken Seite stark beschädigt ist, trägt eine Anzahl kleiner, zum Theile recht undeutlicher Reliefdarstellungen, von denen ich, da eine photographische Wieder-



Fig. 225
Reliefs der Basis von Fig. 224.

gabe nicht gelingen wollte, in Fig. 225 eine Skizze beifüge. Das Meiste daran bedarf keines Commentars, nur bezüglich der beiden links stehenden Gegenstände wären ein paar Worte zu sagen. Der untere ist offenbar ein Volumen; ich glaube daran Spuren eines Siegels unterscheiden zu können (Diplom?). Die beiden kreisförmigen Gestalten darüber hängen, wie man auf dem Steine selbst noch deutlich unterscheiden kann, in einem Netze, welches oben eine Öse zum Tragen hat (Spielballen?). (A. v. Domaszewski vermuthet dagegen, wie

mir mitgetheilt wird, eine Kürbisflasche in einem Tragnetz, bestimmt, mit den beiden an einer Schnur hängenden Paketen rechts an einer Gabel auf dem Marsche getragen zu werden, wie Darstellungen der Traianssäule dies erläutern.) Oben folgt dann nach rechts hin eine Lyra mit Plektron und ein Helm mit Stirnschirm und Nackenschutz, Crista und zwei blattförmigen Backenlaschen. Unten folgt ein großer, oben abgerundeter Schild, Panzer, eine Bein- und eine Armschiene. An dem Originale ist, wie die Photographie erkennen lässt, der Höhenunterschied zwischen Arm- und Beinschiene beträchtlicher.

Der Grabstein stammt aus der Umgebung von Selivri-Selymbria. In Minskeln wurde die Inschrift veröffentlicht von Th. Homolle in A. Dumont, *Mélanges d'archéologie et d'épigraphie* 376 n. 62^c 10. Hier ist als frühere Literatur nachgewiesen Déthier, *Epigr. v. Byzantion* S. 68 f. n. XLVIII und Papadopoulos Kerameus *Syllogos* 1886 S. 70.

Nigrinus war Soldat der Cohors XI urbana und diente, da er bartlos dargestellt ist, nicht später als unter Traian. Auf die Zeit Traians scheinen die Buchstabenformen zu deuten. Der Zeitansatz auf Septimius Severus ist sicherlich falsch.

Constantinopel, am 3. Mai 1901.

FRANZ FREIHERR VON CALICE.